

August 2011

**Die Sicherheit von Reisebussen muss qualifiziert geprüft werden
Kein weiteres Sicherheits-Prüfsiegel notwendig**

Nachdem am 22. Juli 2011 ein Reisebus aus Norddeutschland auf der Autobahn bei Göttingen mit erheblichen technischen Mängeln gestoppt wurde, obwohl er frische Stempel der gerade erfolgten Hauptuntersuchung aufwies, fordert der Internationale Bustouristik Verband RDA e.V. die Sachverständigen-Organisationen auf, verstärkt auf die Qualität der Vergabe der bestehenden Sicherheitssiegel zu achten, mit denen Deutschland weltweit führend ist.

Wenn in einem Einzelfall ein Fahrzeug trotz erheblicher Mängel den Stempel der Hauptuntersuchung erhält, obwohl eine Nachuntersuchung angeordnet wurde, und der Fahrzeugeigentümer diese Verpflichtung bewusst umgeht, ist dies zwar ein schwerer zu ahndender Rechtsverstoss, aber kein Grund, für die gesamte Branche ein zusätzliches Sicherheitssiegel zu fordern. Denn insgesamt zeigt die Statistik des in der Branche führenden Bus-Sicherheitsmonitorings des RDA mit tagesaktueller Analyse, dass der Reisebus das sicherste Straßenverkehrsmittel ist.

Einzelfälle, in denen möglicherweise sogar mit krimineller Energie gehandelt wird, lassen sich nur durch eine gesicherte Qualität der Haupt- und Zwischenuntersuchungen verhindern, nicht aber durch ein zusätzliches Prüfsiegel, wie es der ADAC laut Presseberichten fordere. "Die Prüf-Intervalle und der Nachweis der bestandenen Untersuchungen sind bei stringenter Handhabung geeignet, die Sicherheit von Fahrzeugen optimal zu gewährleisten," sagte RDA-Präsident Richard Eberhardt auf Anfrage, "ein zusätzliches Sicherheitssiegel würde keinen Sicherheitszuwachs bewirken, maßgeblich ist, daß das bewährte technische Überwachungssystem lückenlos funktioniert. Jedes Prüfsiegel ist nur so gut, wie sein Prüfer und dessen Qualitätsüberwachung, die Statistik zeigt bei sachgerechter Handhabung keine Notwendigkeit auf, weitere Prüfinstanzen einzuschalten."

Der RDA hat sich dazu bereits an das ADAC- Präsidium gewandt und fachliche Gründe gegen derartige populistische Forderungen vorgetragen.

>Aufgrund unserer diesbezüglichen Recherchen beim ADAC haben wir nicht den Eindruck, daß der ADAC eine neue Siegeldiskussion anstossen will. Die vom ADAC vor einigen Jahren mitgetragene Bus-Siegel-Diskussion hatte ja bekanntlich nicht nur in der Politik für Irritationen gesorgt sondern auch andere Busverbände zu voreiligen Reaktionen verleitet. Letztlich hatten sich die sachlichen Argumente des RDA in der Busunternehmenschaft und bei deren Vertretern durchgesetzt. Auch in der neuerlichen Diskussion gilt: Busbranche und Bussicherheit brauchen keine neue Siegeldiskussion und keine neuen bürokratischen Spielfelder sondern verlässliche Einhaltung des bewährten, weltweit anerkannten Regelwerkes.<